

## Das Denkmalnetz Bayern ...

... ist ein offenes Bündnis von engagierten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern – von mehr als 220 Initiativen und 390 Einzelpersonen und Unterstützern, die sich für das gebaute Erbe einsetzen.

Wir unterstützen mit gegenseitiger Information und Beratung, durch Erfahrungsaustausch, Fortbildungen und Vermittlung, durch gemeinsames Auftreten in der Öffentlichkeit sowie gegenüber Politik und Behörden. Die Teilnahme ist freiwillig und ohne finanzielle oder organisatorische Verpflichtung.

### Ortstermin! Aktiv für Bayerns baukulturelles Erbe

Eine Veranstaltungsreihe des Denkmalnetzes Bayern zusammen mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege: An zwei Terminen im Jahr, jeweils an einem Freitagnachmittag, besuchen wir Bündnismitglieder aus dem Denkmalnetz Bayern. Im Mittelpunkt stehen der Kontakt sowie die Vorstellung von deren Aktivitäten und die Darstellung ihres bürgerschaftlichen Engagements.

Mit der Teilnahme an unserer Veranstaltung erklären Sie sich mit Foto-, Film- und Tonaufnahmen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit einverstanden, soweit Sie im Einzelfall diesen nicht vor Ort widersprechen. Unsere Datenschutzrichtlinien finden Sie auf [www.denkmalnetzbayern.de](http://www.denkmalnetzbayern.de)

Durch Ihre Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie, dass Sie die Veranstaltung auf eigenes Risiko besuchen.

Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation und mit Unterstützung von:



Bayerischer Landesverein  
für Heimatpflege e.V.

Denkmalnetz Bayern  
beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V.  
Ludwigstr. 23. Rgb., 80539 München  
Tel. 089 286629-0, Fax 089 286629-28  
[kontakt@denkmalnetzbayern.de](mailto:kontakt@denkmalnetzbayern.de)

Fotos: Gustav Dinger



## Ortstermin!

Umgang mit Denkmälern und  
erhaltenswerter Bausubstanz:  
Beispiel Donauwörth

27.9.2024

## Rundgang in der Altstadt von Donauwörth

Donauwörth war zu allen Zeiten eine wichtige Drehscheibe des Verkehrs, zu Wasser und zu Land. Der Zusammenfluss von Donau, Lech und Wörnitz bündelte seit Jahrtausenden die Straßen und Schifffahrtswege. Ein römischer Brückenkopf setzte die Via Claudia Augusta nach Norden fort und verzweigte sich hier und leitete den Verkehr ins Nördlinger Ries und zum obergermanischen Limes. Die frühmittelalterliche Ortschaft entstand an der alten Donau-Nordstraße. Die Anfänge der Stadt liegen im 10. Jh. Der Ort unterstand der Herrschaft der Edelfreien Mangolde von Werd, welcher von Kaiser Otto III. (983-1002) mit Markt-, Münz- und Zollrecht ausgestattet wurde. Zur Sicherung der Stadt entstand die Mangoldsburg. Bis 1607 war Schwäbischwerd und später Donauwörth freie Reichsstadt. Heute leben in der Stadt 20 000 Einwohner. Größter Arbeitgeber ist Airbus Helicopters. Das Stadtbild ist geprägt von der imposanten Reichsstraße mit ihren stolzen Bürgerhäusern, wobei ein Großteil der historischen Substanz in den letzten Kriegstagen 1945 zerstört wurde. Den Wiederaufbau plante und leitete in den Nachkriegsjahren ein eigens geschaffenes Aufbaubüro. Das Ergebnis dieser Stadtplanung war herausragend, so steht denn nun auch die wiederaufgebaute Reichsstraße seit 2022 unter Ensembleschutz.

Der Stadtrundgang beginnt im Forum für Bildung und Energie der Stadt Donauwörth, in dem die Fundamente der Burg Mangoldstein aus dem 11. bis 13. Jh. zu sehen sind. In Abstimmung mit der Bodendenkmalpflege entstand hier ein beeindruckender Glasbau, der Moderne mit Geschichte verbindet und heute die Volkshochschule beherbergt. Wir flanieren weiter über die idyllische Ölgasse – der früheren Judengasse – und der Mohrengasse in die Reichsstraße, der stadtprägenden ehemaligen Handelsstraße. Über die Spitalstraße und dem Rieder Tor, einem ehemaligen imposanten Stadttor zweigen wir in den Kugelplatz ab, dessen Häuser sich an die Stadtmauer schmiegen. Über ein weiteres Stadttor in Fachwerkmanier marschieren wir zur Insel Ried, mit ihren Fischerhäusern aus dem Mittelalter in die engen Gassen entlang der „kleinen Wörnitz“. Richtung Osten führt unser Weg zum heutigen Fachärzteezentrum Maximilium, dem ehemaligen Hotel Krebs mit dem alten Donauhafen, entstanden im 16. Jh. Im 19. Jh. ging hier die bayerisch-schwäbische Hautevolée ein und aus, so auch das bayerische Königshaus. Der schlossähnliche Baukomplex prägt das Entree der Stadt und wurde binnen drei Jahren denkmalgerecht saniert und umgebaut. Den alten Donauhafen legte eine Bürgerinitiative in unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden wieder frei, so dass man heute wieder am Hafen entlang flanieren kann. Über die Promenade mit ihren alten Baumbeständen geht es entlang des alten Eisenbahndamms zum zweitältesten Eisenbahntunnel Bayerns in Richtung Pflugstraße mit der Anfang des 18. Jh. erbauten Invalidenkaserne.

## Programm

ab 14 Uhr Treffpunkt Forum für Bildung und Energie/  
Volkshochschule  
Spindeltal 5

Begrüßung, anschließend Besichtigung  
der integrierten Burg Mangoldstein bei  
einer Tasse Kaffee/Getränken

ca. 14:30 Uhr

### Stadtrundgang

Gudrun Reißer M.A., Stadtheimatspflegerin  
und Gustav Dinger, ehem. Stadtrat

ca. 17:30 Uhr

### Ausklang in einem Wirtshaus

Bei dem Rundgang erfahren wir Einiges zu positiven und auch negativen Beispielen im Umgang mit Baudenkmalern, erhaltenswerter Bausubstanz und Ortsbild. Wir sehen Gebäude, die einer Sanierung harren und vom Abriss bedroht sind, Häuser, die in eigeninitiativer Sanierung mit oder ohne Förderung heute ein Schmuckstück darstellen, sowie verschiedene Entwicklungen hinsichtlich des Stadtbildes.



## Anreise

Mit dem ÖPNV: Donauwörth ist mit Regional- und Fernzügen gut zu erreichen.

Vom Bahnhof Donauwörth sind es ca. 10 min zu Fuß bis zum Spindeltal, alternativ Stadtbus Donauwörth bis Haltestelle Reichsstraße (Bayerticket und Deutschlandticket sind gültig)

Anmeldung bis 26.9.2024 kontakt@denkmalnetzbayern.de oder Tel. 089 286629-0. Die Teilnahme ist kostenlos.